

Projektbericht
Research Report

7. Dezember 2018

Die ökonomischen Effekte internationaler Organisationen in Österreich

Jan Kluge
Sarah Lappöhn
Alexander Schnabl
Hannes Zenz

Studie im Auftrag des
Bundesministeriums für Europa, Integration und Äußeres

 **Bundesministerium**
Europa, Integration
und Äußeres



INSTITUT FÜR HÖHERE STUDIEN
INSTITUTE FOR ADVANCED STUDIES
Vienna

AutorInnen

Jan Kluge, Sarah Lappöhn, Alexander Schnabl, Hannes Zenz

Titel

Die ökonomischen Effekte internationaler Organisationen in Österreich

Kontakt

T +43 1 59991-225

E kluge@ihs.ac.at

©2018 Institut für Höhere Studien – Institute for Advanced Studies (IHS)

Josefstädter Straße 39, A-1080 Vienna

T +43 1 59991-0

F +43 1 59991-555

www.ihs.ac.at

ZVR: 066207973

Lizenz

Jan Kluge, Sarah Lappöhn, Alexander Schnabl, Hannes Zenz

Die Publikation wurde sorgfältig erstellt und kontrolliert. Dennoch erfolgen alle Inhalte ohne Gewähr. Jegliche Haftung der Mitwirkenden oder des IHS aus dem Inhalt dieses Werkes ist ausgeschlossen.

Inhaltsverzeichnis

Executive Summary (deutsch).....	4
Executive Summary (english)	5
1 Untersuchungsgegenstand	6
2 Methode: Input-Output-Analyse	8
3 Daten und Annahmen.....	9
3.1 Internationale Organisationen	9
3.2 Diplomatische Vertretungen	11
3.3 Veranstaltungen	13
3.4 Internationale Schulen.....	14
4 Ergebnisse	16
4.1 Ökonomische Effekte.....	16
4.1.1 Internationale Organisationen	16
4.1.2 Diplomatische Vertretungen.....	18
4.1.3 Veranstaltungen.....	20
4.1.4 Internationale Schulen	20
4.1.5 Gesamtergebnisse.....	23
4.2 Darstellung nach Sektoren.....	25
5 Gegenrechnung und Diskussion	27
5.1 Mietzinsrefundierungen und Unterstützungen	27
5.2 Sicherheit	28
5.3 Steuern	28
5.4 Einschätzung.....	29
6 Fazit.....	30
7 Tabellenverzeichnis.....	31
8 Literaturverzeichnis	32

Executive Summary (deutsch)

Die in Wien beheimateten mehr als 40 internationalen Organisationen treten als relevanter wirtschaftlicher Faktor in Erscheinung. Insgesamt haben sie in Österreich im Jahr 2017 Personal- und Sachausgaben in Höhe von fast 860 Millionen Euro getätigt. Ein großer Teil dieser Ausgaben entfaltet Wirkungen auf die österreichische Wertschöpfung, Beschäftigung sowie Steuern und Abgaben. Dazu kommen ökonomische Effekte durch die hier ansässigen diplomatischen Vertretungsbehörden, durch internationale Schulen, sowie durch Veranstaltungen, die mit den internationalen Organisationen in unmittelbarem Zusammenhang stehen.

In dieser Studie des IHS im Auftrag des Bundesministeriums für Europa, Integration und Äußeres werden die ökonomischen Effekte (direkt, indirekt und konsum- bzw. investitionsinduziert) der internationalen Organisationen mithilfe der multiregionalen Input-Output-Analyse untersucht. Die Ergebnisse lassen sich so zusammenfassen:

- Der jährliche Wertschöpfungseffekt in Österreich beläuft sich auf rund 1,3 Milliarden Euro. Hauptprofiteur in Österreich ist die Stadt Wien, da fast alle der betrachteten Organisationen hier ihren Sitz haben. Aber auch die anderen Bundesländer profitieren. Auf sie entfallen durch interregionale Vorleistungsverflechtungen etwa 437 Millionen Euro pro Jahr.
- Insgesamt werden durch die internationalen Organisationen in Österreich pro Jahr rund 18.100 Arbeitsplätze gesichert. Das sind rund 0,48 % der unselbständig Erwerbstätigen im Land. In Vollzeitäquivalenten ausgedrückt beläuft sich der Beschäftigungseffekt auf rund 14.900 pro Jahr. Der Großteil der Beschäftigung entsteht dabei indirekt und induziert entlang der Wertschöpfungskette. Nur etwa ein Drittel davon entsteht direkt bei den betrachteten Organisationen.
- Die öffentliche Hand nimmt durch die Anwesenheit der internationalen Organisationen pro Jahr rund 483 Millionen Euro an Steuern und Abgaben ein, und das obwohl die betrachteten Organisationen weitgehend von der österreichischen Steuerpflicht ausgenommen sind.
- Der öffentlichen Hand entstehen für die Ansiedlung der internationalen Organisationen und diplomatischen Vertretungen gewisse Aufwendungen. Dazu zählen insbesondere steuerliche Vergünstigungen wie auch direkte Zuschüsse. Auch wenn sich nicht alle diese Aufwendungen ausreichend präzise quantifizieren lassen, wurde in dieser Studie doch versucht, eine Abschätzung vorzunehmen und sie den berechneten ökonomischen Effekten gegenüberzustellen. Im Ergebnis dürften diese Aufwendungen insgesamt kaum mehr als ein Fünftel der durch die internationalen Organisationen ausgelösten fiskalischen Effekte betragen.

Executive Summary (english)

The more than 40 international organisations that have one of their permanent offices in Vienna constitute a considerable economic factor. Their overall personnel and material expenses amounted to almost 860 million euros in 2017. A large part of this expenditure has an impact on the Austrian gross value added, employment, taxes and levies. Further positive effects stem from diplomatic representations, international schools and events closely associated with the international organisations.

This IHS study on behalf of the Federal Ministry for Europe, Integration and Foreign Affairs aims at quantifying the economic effects (direct, indirect as well as consumption- and investment-induced) by means of multiregional input-output analysis. The results can be summarised as follows:

- The annual gross value added effect in Austria amounts to about 1.3 billion euros. The city of Vienna benefits the most (437 million euros per year) as almost all of the Austrian offices of international organisations are located here. However, also the federal states gain significant gross value added effects by supplying a wide range of intermediate goods and services.
- About 18,100 employees (or 0.48 % of the total employed labour force) are supported through the presence of the international organisations in Austria every year. This equals about 14,900 full-time equivalents per year. The majority of this effect is generated along the value added chain. Only one third of it applies directly to the organisations under consideration.
- The Austrian authorities collect the considerable sum of 483 million euros per year in tax revenue associated with the presence of the international organisations even though most of the organisations under consideration are exempt from Austrian tax liabilities.
- Support of international organisations and diplomatic representations in Austria involves expenses for public authorities, especially in the form of tax reliefs or direct subsidies. Even though not all of these expenses can be precisely quantified, this study aims to provide an estimate and compare it to the economic benefits. On the whole, they should hardly exceed one fifth of the fiscal returns estimated in this study.

1 Untersuchungsgegenstand

Wien ist neben New York, Brüssel, Genf und Den Haag eine der bedeutendsten Amtssitzstädte der Welt. Allein die Vereinten Nationen, die hier einen ihrer vier Hauptsitze haben, sind mit einer Vielzahl von Organisationen vertreten, insbesondere mit der Atomenergiebehörde IAEA oder der UNIDO. Dazu kommen Organisationen außerhalb der UNO-Familie, wie z. B. die Weltbank-Gruppe, die OSZE oder die OPEC. Daneben existieren noch die sogenannten „quasi-internationalen“ Organisationen, die ihrem Wesen nach Nichtregierungsorganisationen mit gemeinnützigem Schwerpunkt sind, und in ihrer Tätigkeit eine große Nähe zu den internationalen Organisationen aufweisen. Die allermeisten der in Österreich ansässigen internationalen und quasi-internationalen Organisationen befinden sich in Wien; nur wenige von ihnen liegen außerhalb, wie z. B. das IIASA in Niederösterreich oder das Ständige Sekretariat der Alpenkonvention (PSAC) in Tirol.

Durch die Präsenz der internationalen Organisationen¹ entstehen auf vielfältige Weise positive ökonomische Effekte für die österreichische Volkswirtschaft. Diese zu quantifizieren, ist die Aufgabe dieser Arbeit des Instituts für Höhere Studien (IHS) im Auftrag des Bundesministeriums für Europa, Integration und Äußeres (BMEIA).

Allein durch die Beschäftigung tausender MitarbeiterInnen, deren Gehalt überwiegend aus dem Ausland gezahlt wird, fließen hohe Geldbeträge nach Österreich. Diese werden zum großen Teil hier verkonsumiert, wodurch entlang der gesamten Wertschöpfungskette positive Nachfrageeffekte ausgelöst werden. Auf diese Weise verzeichnen viele verschiedene Sektoren positive ökonomische Effekte. Am Ende profitiert so auch die öffentliche Hand von der Tätigkeit der internationalen Organisationen.

Darüber hinaus gehen auch von den eng mit den internationalen Organisationen verflochtenen diplomatischen Missionen ökonomische Effekte aus: Zahlreiche Staaten (und andere völkerrechtliche Entitäten) unterhalten in Wien ihre diplomatischen Vertretungsbehörden; diese fungieren häufig zugleich als bilaterale und als multilaterale Vertretungsbehörden. Auch dort sind einige Tausend MitarbeiterInnen beschäftigt. Die Verschränkung der diplomatischen Missionen mit den internationalen Organisationen legt nahe, die ökonomischen Effekte durch ihre Existenz in dieser Studie mit zu erfassen.

¹ Zur Vereinfachung werden internationale und quasi-internationale Organisationen im Folgenden als „internationale Organisationen“ angesprochen.

Schließlich sollen auch die Effekte durch Veranstaltungen, die mit den internationalen Organisationen im Zusammenhang stehen und die jährlich eine Vielzahl von TeilnehmerInnen nach Wien führen, sowie auch der Bereich der internationalen Schulen, die von den schulpflichtigen Kindern des internationalen Personals besucht werden, mit betrachtet werden.

Auf diese Weise erweitert diese Studie eine vorangegangene Arbeit von ERNST & YOUNG aus dem Jahr 2009 (letzte Aktualisierung: 2016). Hier wird aber nicht nur die Gesamtnachfrage der internationalen Organisationen ermittelt; vielmehr werden mithilfe der Input-Output-Analyse neben den direkten auch die indirekten und induzierten Wirkungen auf Beschäftigung, Wertschöpfung und die öffentliche Hand erfasst. Außerdem bezieht diese Studie auch regionale Aspekte mit ein, die über den Raum Wien hinausgehen. Obwohl der Großteil der betrachteten Organisationen in Wien ansässig ist, profitiert am Ende nicht nur die Bundeshauptstadt. Die anderen Bundesländer profitieren, vorwiegend durch Vorleistungsverflechtungen, ebenfalls. Daher werden mithilfe des multiregionalen Input-Output-Modells des IHS auch die Wirkungen in den einzelnen Bundesländern dargestellt.

Die Studie gliedert sich wie folgt: In Abschnitt 2 wird zunächst die Methode der Input-Output-Analyse dargestellt. Mit ihr werden später die ökonomischen Effekte der internationalen Organisationen berechnet. Für diese Methode sind vielfältige Informationen nötig, die erhoben und ggf. durch Annahmen ergänzt werden müssen. Diese Informationen – also gewissermaßen der *Input* der Input-Output-Analyse – werden in Kapitel 3 beschrieben. In Abschnitt 4 werden die Ergebnisse – also der *Output* – präsentiert; eine Diskussion folgt in Abschnitt 5. Abschnitt 6 zieht ein Fazit.

2 Methode: Input-Output-Analyse

Für die Berechnung der ökonomischen Effekte der internationalen Organisationen in Österreich werden in dieser Studie nicht nur die direkten, sondern auch die indirekten und induzierten Effekte auf Wertschöpfung, Beschäftigung sowie Steuern und Abgaben in Österreich quantifiziert. Die direkten Effekte sind dabei Wirkungen, die unmittelbar durch die mit den internationalen Organisationen in Zusammenhang stehenden Ausgaben eines oder mehrerer Sektoren entstehen (wie z. B. Gehälter der MitarbeiterInnen oder Sachkosten der jeweiligen Einrichtungen). Bei den indirekten Effekten handelt es sich dagegen um die Nachfrage, die diese Sektoren wiederum bei ihren Vorleistern entlang der Wertschöpfungskette generieren. Die konsuminduzierten Effekte entstehen durch die Ausgaben der Einkommen der direkt und indirekt Beschäftigten. Investitionsinduzierte Effekte entstehen durch Ausgaben an vorgelagerte Unternehmen, die wiederum einen Teil ihrer Einnahmen investieren.

Im Rahmen dieser Studie werden Beschäftigungseffekte (in Vollzeitäquivalenten), Wertschöpfungseffekte sowie fiskalische Effekte (gesamt und getrennt nach Körperschaften) für Österreich und für die einzelnen Bundesländer quantifiziert. Dazu erfolgt eine Darstellung der am meisten profitierenden Wirtschaftssektoren nach ÖNACE 2008.

Zur Quantifizierung der volkswirtschaftlichen Effekte wird die Input-Output-Analyse herangezogen. Sie erfasst die wechselseitig verknüpften Liefer- und Bezugsstrukturen der einzelnen Sektoren einer Wirtschaft und quantifiziert den multiplikativ verstärkten gesamtwirtschaftlichen Effekt. Sie ermöglicht die Berechnung von direkten, indirekten und induzierten Wertschöpfungs- und Beschäftigungseffekten. Zudem lassen sich mit diesem Instrument die Effekte auf das gesamtwirtschaftliche Aufkommen an Steuern und Sozialabgaben berechnen.

Die Input-Output-Analyse basiert auf den österreichischen Input-Output-Tabellen, welche von STATISTIK AUSTRIA (2018A) ergänzend zur volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung erstellt werden. Das IHS hat darüber hinaus ein multiregionales Input-Output-Modell entwickelt, mit dem die in Wien sowie die in den einzelnen Bundesländern als auch im Ausland ausgelösten wirtschaftlichen Impulse berechnet werden können. Dieses bezieht insbesondere die bundesländerübergreifenden Vorleistungsverflechtungen mit ein. Von ihnen können alle Bundesländer profitieren, obwohl die allermeisten der hier betrachteten Organisationen in Wien zu finden sind.

3 Daten und Annahmen

Wenn die ökonomischen Effekte eines Unternehmens oder eines ganzen Sektors mithilfe der Input-Output-Analyse berechnet werden sollen, dann müssen zunächst Informationen darüber gesammelt werden, wie hoch die Ausgaben der betrachteten Einheiten im relevanten Beobachtungszeitraum waren, und für welche Gütergruppen die Mittel ausgegeben wurden. Häufig reicht das vorhandene Datenmaterial dafür nicht aus, sodass informierte Annahmen getroffen werden müssen. Die für diese Studie relevanten Daten und Annahmen sollen in diesem Kapitel nun dargestellt werden. Dabei wird die Vierteilung aus der Einleitung beibehalten:

1. Die Ausgaben der internationalen Organisationen. Diese stehen im Fokus dieser Studie und sind auch quantitativ am bedeutsamsten.
2. Die Ausgaben der diplomatischen Vertretungsbehörden, da sie mit der Tätigkeit der internationalen Organisationen in unmittelbarem Zusammenhang stehen.
3. Die Ausgaben für Veranstaltungen im Zusammenhang mit der Tätigkeit der internationalen Organisationen.
4. Die Ausgaben der internationalen Schulen, die von Kindern des internationalen Personals besucht werden, und die zum Teil nur deshalb existieren.

Der Betrachtungszeitraum dieser Studie ist grundsätzlich das Jahr 2017. Aus Gründen der Datenverfügbarkeit muss an einigen Stellen davon abgewichen werden, indem das jeweils aktuellste verfügbare Jahr herangezogen wird.

3.1 Internationale Organisationen

Wien ist traditionell der Standort zahlreicher internationaler Organisationen. Im Jahr 2017 hatten über 40 internationale und quasi-internationale Organisationen einen Sitz in Österreich; die meisten davon in Wien.² Die in dieser Studie berücksichtigten Organisationen sind in Tabelle 1 dargestellt.³ Darin sind auch die quasi-internationalen Organisationen enthalten. Die Tabelle zeigt die Beschäftigtenzahlen und die Höhe der Ausgaben in Österreich im Jahr 2017.

² https://www.bmeia.gv.at/fileadmin/user_upload/Zentrale/Aussenpolitik/Plakat_Amtssitz_Wien_small.pdf

³ Einige der Organisationen der UNO-Familie werden durch das Büro der Vereinten Nationen (UNOV) mit abgedeckt.

Tabelle 1: Internationale und quasi-internationale Organisationen (Auswahl)

	Internationale Organisationen	Beschäftigte	Ausgaben in Mill. €	
			Gesamt	Personal
IAEO	International Atomic Energy Agency	2.506	299,6	151,6
UNOV	United Nations Office at Vienna	1.005	174,1	128,6
UNIDO	United Nations Industrial Development Organization	656	89,3	51,2
IIASA	International Institute for Applied Systems Analysis	476	22,2	16,2
OSCE	Organization for Security and Co-operation in Europe	394	42,2	30,6
CTBTO	Preparatory Commission for the Comprehensive Nuclear-Test-Ban Treaty Organization	296	57,7	34,2
OFID	OPEC Fund for International Development	192	38,2	30,1
OPEC	Organization of the Petroleum Exporting Countries	140	25,4	24,2
ICMPD	International Centre for Migration Policy Development	110	12,8	9,0
FRA	European Union Agency for Fundamental Rights	107	21,6	10,1
-	The World Bank Group	107	15,5	9,9
EPO	European Patent Office	95	26,2	16,9
KAICIID	King Abdullah Bin Abdulaziz International Centre for Interreligious and Intercultural Dialogue	62	8,6	5,5
IOM	International Organization for Migration Regional Office	55	7,1	3,7
ECO	Energy Community Organisation	33	3,2	2,4
IACA	International Anti-Corruption Academy	32	-	-
JVI	Joint Vienna Institute	27	4,6	2,0
WA	Wassenaar Arrangement	15	2,2	1,8
PSAC	Permanent Secretariat of the Alpine Convention	14	0,8	0,7
ICPDR	International Commission for the Protection of the Danube River	9	1,0	0,6
UNODA	United Nations Office for Disarmament Affairs	9	0,3	0,3
Quasi-internationale Organisationen				
SEforALL	Sustainable Energy for All	48	2,8	1,9
REEEP	Renewable Energy and Energy Efficiency Partnership	22	1,2	1,1
IUFRO	International Union of Forest Research Organizations	13	1,4	0,7
VCDNP	Vienna Centre for Disarmament and Non-Proliferation	8	1,0	0,4
IPI	International Peace Institute	2	-	-
Summe		6.422	859,1	533,6

Quelle: Bundesministerium für Europa, Integration und Äußeres

Insgesamt verzeichneten die internationalen Organisationen im Jahr 2017 über 6.400 Beschäftigte und Gesamtausgaben von nahezu 860 Millionen Euro. Fast zwei Drittel davon waren Personalausgaben (534 Millionen Euro); der Rest waren Sachausgaben. Diese Summen flossen zum größten Teil aus dem Ausland nach Österreich. Es ist aber zu bedenken, dass die ausländischen Beschäftigten der internationalen Organisationen einen Teil ihrer Einkommen in ihre Heimatländer überweisen (z. B. für Angehörige oder Sparanlagen). Dieser Teil wird dann nicht in Österreich ökonomisch wirksam. ERNST & YOUNG (2016) sprechen dabei von einem Anteil in Höhe von rund 23 %. In Ermangelung einer besseren Schätzung soll dieser Satz auch hier an die Gehälter der ausländischen Beschäftigten angelegt werden.

Um den Anteil der Lohnsumme zu ermitteln, der auf die AusländerInnen entfällt, wird eine Zerlegung vorgenommen, die sich grob an dem Gehaltsschema in ERNST & YOUNG (2016) orientiert. Zieht man dann die Abflüsse ins Ausland ab, so verbleiben noch Personalkosten in Höhe von 432,3 Millionen Euro, die in Österreich ökonomisch wirksam werden. Bei der späteren Berechnung der Effekte wird berücksichtigt, dass darauf keine Einkommensteuern anfallen.

Im Hinblick auf die Verteilung der Einkommen auf die Gütergruppen wird der private Konsumvektor aus der Input-Output-Rechnung von STATISTIK AUSTRIA (2018A) herangezogen. Damit wird angenommen, dass sich das Konsumverhalten der ausländischen Beschäftigten nicht von dem der ÖsterreicherInnen unterscheidet. Für die Verteilung der Sachkosten wird der Vorleistungsvektor von Sektor 84 („Öffentliche Verwaltung, Verteidigung und Sozialversicherung“) angewendet.

3.2 Diplomatische Vertretungen

Der Außen- und Europapolitische Bericht 2017 des BMEIA⁴ zählt 120 bilaterale diplomatische Missionen und 197 multilaterale Vertretungsbehörden (davon 143 Ständige Vertretungen, Beobachtermissionen und Verbindungsbüros bei den internationalen Organisationen sowie 54 Ständige Vertretungen bzw. Delegationen bei der OSZE) mit Sitz in Österreich. Für die Zwecke dieser Studie sind genau genommen nur letztere interessant. Da viele von ihnen jedoch die bilaterale als auch die multilaterale Funktion mit demselben Mitarbeiterstab gleichzeitig abdecken und eine Trennung in ökonomischer Hinsicht kaum möglich ist, werden die diplomatischen Vertretungsbehörden hier in Gänze erfasst.

⁴ Dieser Bericht ist zum Zeitpunkt der Erstellung dieser Studie noch unveröffentlicht.

Für die Zählung des in Wien ansässigen diplomatischen Personals wird in dieser Studie die Evidenz des BMEIA herangezogen. Daraus lässt sich ableiten, dass das akkreditierte entsandte Personal der diplomatischen Vertretungen im September 2018 rund 3.300 Personen umfasste. Darin enthalten ist das gesamte diplomatische Personal im Sinne der Wiener Diplomatenrechtskonvention, also auch das entsandte technische und administrative Personal sowie eine kleinere Anzahl an Berufskonsuln/-konsulinnen.⁵

In den Vertretungsbehörden sind neben den aus dem Ausland entsandten MitarbeiterInnen auch Ortskräfte (sogenannte ‚sur-place‘ MitarbeiterInnen) beschäftigt, die in Österreich leben und in den meisten Fällen auch ÖsterreicherInnen sind. Da über sie keine Evidenz geführt wird, kann ihre Zahl nur geschätzt werden. In dieser Studie soll angenommen werden, dass jede Vertretungsbehörde noch einmal so viele Ortskräfte wie Entsandte beschäftigt. Diese Annahme dürfte im Mittel nicht unbegründet sein. In der Realität gibt es Botschaften, die fast keine Ortskräfte beschäftigen; umgekehrt gibt es aber auch solche, die über den Missionschef/die Missionschefin hinaus kaum über entsandte Kräfte verfügen.

Anders als bei den internationalen Organisationen im vorangegangenen Abschnitt, sind Ausgabenhöhe und -struktur der diplomatischen Vertretungsbehörden nicht bekannt. In der Folge müssen also plausible Annahmen getroffen werden. Im Hinblick auf die Personalkosten erfolgt hier eine grobe Orientierung am Fixgehalt der österreichischen Beamten (§ 31 Gehaltsgesetz). Auf eine länderspezifische Gewichtung (z. B. mithilfe des Human Development Index (HDI) wie in ERNST & YOUNG (2016)) wird hier verzichtet, da die Bezahlung des diplomatischen Personals das Entwicklungsniveau des Entsendestaates erfahrungsgemäß nicht zwangsläufig widerspiegelt. Das Nettoeinkommen ausländischer Missionschefs/Missionschefinnen in Wien wird also mit rund 6.000 Euro pro Monat angenommen (inkl. etwaige Zuschüsse für Auslandsverwendung etc.); die Einkommen der sonstigen MitarbeiterInnen der diplomatischen Vertretungsbehörden sind entsprechend gestaffelt. Darüber hinaus erhalten die Entsandten einen Wohnkostenersatz durch ihren Dienstgeber. Dafür werden hier monatlich noch einmal 2.000 Euro pro Kopf unterstellt. Auch Schulgebühren für die Kinder des entsandten Personals werden in der Regel durch den Dienstgeber getragen; dazu werden in Abschnitt 3.4 noch genauere Angaben gemacht.

Die Ortskräfte der Botschaften beziehen annahmegemäß das österreichische Medianeinkommen der Angestellten im Jahr 2016 in Höhe von rund 3.386 Euro pro Monat (brutto, vgl. STATISTIK AUSTRIA (2017)).

⁵ Die Gruppe der Honorarkonsuln/-konsulinnen wird hier nicht mit erfasst, da diese für ihre Tätigkeit keine zusätzlichen Einkommen beziehen und so keine ökonomischen Effekte auslösen.

Die Sachkosten der Botschaften (z. B. Ausgaben für Miete bzw. Instandhaltung bei Ländern, denen die Botschaftsgebäude selbst gehören, Energie, Telekommunikation, Reisekosten, Papier usw.) dürften bei etwa einem Drittel der Gesamtkosten liegen. Dieser Richtwert liegt in der Größenordnung des Vorleistungsanteils im Sektor 84 („Öffentliche Verwaltung, Verteidigung und Sozialversicherung“), der sich aus der Verwendungstabelle von STATISTIK AUSTRIA (2018A) ablesen lässt. Er erscheint auch vor dem Hintergrund der detaillierteren Kostendaten der internationalen Organisationen (siehe oben) sehr plausibel.

Rechnet man nun die Einkommen der Entsandten und der Ortskräfte sowie die Sachkosten und Mietzuschüsse zusammen, so erhält man eine Summe von rund 585 Millionen Euro pro Jahr. Dieser Betrag fließt zunächst aus dem Ausland nach Wien. Ein Teil davon fließt allerdings wieder zurück in die Heimatländer der Entsandten. Wie schon bei den internationalen Organisationen, werden dafür auch hier wieder 23 % an die Gehälter der ausländischen Beschäftigten angelegt. Damit liegt die jährliche Summe der Gesamtausgaben der diplomatischen Vertretungsbehörden, die tatsächlich in Österreich ökonomisch wirksam werden, bei rund 543 Millionen Euro.

Für die weiteren Berechnungen im Rahmen der Input-Output-Analyse muss bedacht werden, dass die Entsandten keine Einkommensteuer in Österreich zahlen. Die österreichischen Ortskräfte zahlen dagegen Steuern, sowohl auf ihr Einkommen als auch auf den Konsum. Für das Konsumverhalten beider Gruppen wird aber wieder der private Konsumvektor aus der Input-Output-Rechnung (vgl. STATISTIK AUSTRIA (2018A)) verwendet, der das Konsumverhalten der privaten Haushalte in Österreich abbildet. Für die Entsandten wird berücksichtigt, dass sie ihre Wohnkosten nicht selbst tragen.

3.3 Veranstaltungen

Die internationalen Organisationen sind Orte des intensiven Austauschs. Im Jahr 2017 haben die oben genannten Organisationen über 9.400 Konferenztage mit insgesamt mehr als 142.000 TeilnehmerInnen veranstaltet.⁶ Allein an Veranstaltungen des Büros der Vereinten Nationen nahmen 2017 fast 47.000 Personen teil.

Die Ermittlung der Ausgabensumme für diese Veranstaltungen vereinfacht sich sehr stark, wenn man sich zunächst vor Augen hält, was alles *nicht* zu berücksichtigen ist: Sämtliche Kosten für Raummieten, technische Ausstattung, Catering etc. sind schon über die Sachkosten der internationalen Organisationen in Abschnitt 3.1 abgedeckt. Auch die Personalkosten der OrganisatorInnen sind schon berücksichtigt, wenn sie bei

⁶ Auch diese Daten stammen aus dem noch unveröffentlichten Außen- und Europapolitischen Bericht 2017 des BMEIA.

den jeweiligen Einrichtungen in Wien beschäftigt sind. Es bleiben also nur etwaige Ausgaben der TeilnehmerInnen für Anreise, Unterkunft usw. übrig. Da der Großteil der Veranstaltungen aber keinen öffentlichen Charakter hat, sondern für den Austausch zwischen lokal ansässigen Personen gedacht ist, trifft das nur auf wenige der TeilnehmerInnen zu. In dieser Studie soll angenommen werden, dass nur 20 % der ausländischen TeilnehmerInnen tatsächlich aus dem Ausland zu Veranstaltungen anreisen; das sind also rund 15.500 Personen. Ihre Ausgaben stellen nun jenen Ausgabenposten dar, der zusätzlich quantifiziert werden muss.

Der aktuelle Vienna Meetings Industry Report (vgl. VIENNA CONVENTION BUREAU (2018)) weist eine durchschnittliche Länge internationaler Kongresse von 3,1 Tagen aus. Zwar ist dieser Bericht nicht einschlägig, da er kommerzielle Veranstaltungen betrachtet. Die Aufenthaltsdauer von 3,1 Tagen erscheint dennoch anwendbar. Viele der Veranstaltungen der internationalen Organisationen dauern sicher nur einen Tag; andere dauern dagegen auch eine Woche oder länger. Der Bericht arbeitet außerdem mit täglichen (inlandswirksamen) Ausgaben von 538 Euro.⁷ Da die Veranstaltungen der internationalen Organisationen aber nicht kommerziell sind, soll hier pauschal eine Tagungsgebühr in Höhe von 20 % abgezogen werden. Es resultieren Gesamtausgaben in Höhe von 20,7 Millionen Euro.

Dazu müssen noch die Beträge gezählt werden, die das BMEIA im Veranstaltungskontext der internationalen Organisationen ausgibt. Im Jahr 2017 waren das rund 600.000 Euro; der Großteil davon floss in den Konferenzbetrieb der OSZE. Diese Ausgaben werden in dieser Studie mitgezählt, da sie in direktem Zusammenhang mit den internationalen Organisationen stehen und der Stärkung des Amtssitzes dienen.

Die Verteilung der Ausgaben auf die Gütergruppen lässt sich aus einer Studie der AUSTRIAN BUSINESS TRAVEL ASSOCIATION (2017) zum österreichischen Geschäftsreisemarkt ableiten. Dort werden 44,3 % für die Unterkunft, 33,6 % für An- und Abreise, 19,0 % für Verpflegung und 3,0 % für Sonstiges vorgesehen.

3.4 Internationale Schulen

Korrespondierend zum hohen Anteil international mobiler Beschäftigter in Wien, ist auch das Angebot an internationalen Schulen sehr vielfältig. Gerade die Familien von entsandten Arbeitskräften (nicht nur im diplomatischen Bereich), die häufig umziehen und dabei auch das Land wechseln müssen, profitieren von diesem Angebot, da die

⁷ <https://www.wien.gv.at/presse/2018/04/16/2017-wiener-tagungs-bilanz-bricht-erneut-rekorde>

Jugendlichen so überall eine vergleichbare, hochwertige Schulbildung in meist englischer oder französischer Sprache erhalten. Die Schulen sind zum Teil nicht an den Lehrplan des Gaststaates gebunden, sondern bieten eigene Curricula.⁸ Auch die Finanzierung erfolgt nicht aus dem österreichischen Schulsystem, sondern zum größten Teil durch die Zahlung von Schulgeldern. Zu den größten internationalen Schulen in Wien zählen die Vienna International School, das Lycée Français und die American International School.

Im Jahr 2017 lebten in Österreich 3.628 schulpflichtige Kinder von ausländischen MitarbeiterInnen der internationalen Organisationen oder diplomatischen Vertretungsbehörden (vgl. Evidenz des BMEIA). Aus dem Jahresbericht der VIENNA INTERNATIONAL SCHOOL (2018) lassen sich Ausgaben pro SchülerIn von rund 20.400 Euro ableiten, die hier auch für die anderen Schulen als zutreffend angenommen werden sollen. Folglich werden für die Schulbildung der Kinder des betrachteten Personenkreises rund 74 Millionen Euro pro Jahr aufgewendet. Da in den vorangegangenen Abschnitten angenommen wurde, dass dieser Personenkreis die Schulgelder nicht aus dem eigenen Nettoeinkommen zahlen muss, sondern vom jeweiligen Dienstgeber ersetzt bekommt, ist sichergestellt, dass es hier nicht zu Doppelzählungen kommt.

Die Ausgabenstruktur der internationalen Schulen folgt in dieser Studie annahmegemäß dem Sektor 85 („Erziehung und Unterricht“), vgl. STATISTIK AUSTRIA (2018A).

⁸ Insgesamt bieten in Wien sieben Schulen das International Baccalaureate (IB) an.

4 Ergebnisse

4.1 Ökonomische Effekte

Die Darstellung der Ergebnisse folgt wieder der Gliederung aus Abschnitt 3. Es werden also erst die Ergebnisse für die internationalen Organisationen gezeigt. Dann werden schrittweise die Ergebnisse der diplomatischen Vertretungen, der Veranstaltungen und der internationalen Schulen hinzugefügt.

4.1.1 Internationale Organisationen

Die Effekte der internationalen Organisationen sind in Tabelle 2 dargestellt. Die gesamte Wertschöpfung liegt hier bei rund 1,5 Milliarden Euro pro Jahr. Ein großer Teil davon ist aber per Definition nicht Österreich, sondern den Heimatländern der jeweiligen ausländischen Beschäftigten zuzuordnen, da dieser Sektor in der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung ausnahmsweise nicht nach dem Inlandskonzept bewertet wird. Aus österreichischer Sicht kann man also den Konsum des hier betrachteten Personenkreises als Export auffassen. Auf Österreich entfällt rechnerisch eine Bruttowertschöpfung von rund 638 Millionen Euro, davon 369 Millionen Euro allein auf Wien. Da sich drei der hier betrachteten Organisationen (IACA, IIASA und PSAC) in Niederösterreich bzw. Tirol befinden, sind dort sogar direkte Effekte zu beobachten. Ansonsten profitieren die Bundesländer außer Wien aber nur von den indirekten und induzierten Effekten infolge von Vorleistungsverflechtungen.

Die Beschäftigungseffekte der internationalen Organisationen für den österreichischen Arbeitsmarkt belaufen sich pro Jahr auf 6.867 gesicherte Vollzeitäquivalente (bzw. 8.362 Arbeitsplätze). In den direkten Effekten sind nur die österreichischen MitarbeiterInnen enthalten, deren Dienstgeber eine der internationalen Organisationen ist. Zwar müssten theoretisch auch diese dem Ausland zugeordnet werden, da sie aus Sicht der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung nicht im Wirtschaftsgebiet Österreich beschäftigt sind. Da hier jedoch die Effekte für den österreichischen Arbeitsmarkt betrachtet werden sollen, werden sie doch dem Inland zugeschlagen. Die Zahlen sind nicht sehr hoch, da bei den internationalen Organisationen überwiegend ausländische Beschäftigte arbeiten.⁹ Der direkte Beschäftigungseffekt liegt bei nur 1.267 Vollzeitäquivalenten. Der mit Abstand größte Teil des österreichischen Beschäftigungseffekts kommt dagegen indirekt und induziert zustande.

⁹ Der ausländische Beschäftigungseffekt lässt sich (im Gegensatz zum ausländischen Bruttowertschöpfungseffekt im vorangegangenen Abschnitt) nicht sinnvoll quantifizieren. Er ist hier aber auch nicht weiter von Interesse.

Tabelle 2: Effekte der internationalen Organisationen

Kennzahl	gesamt	davon		
		direkt	indirekt	induziert
Bruttowertschöpfung (Mill. €)	1.514,65	533,63	281,40	699,62
<i>(davon im Ausland)</i>	<i>876,56</i>	<i>438,58</i>	<i>72,76</i>	<i>365,22</i>
<i>davon in Österreich</i>	<i>638,09</i>	<i>95,05</i>	<i>208,63</i>	<i>334,40</i>
Burgenland	8,16	0,00	2,77	5,40
Kärnten	19,72	0,00	6,78	12,95
Niederösterreich	66,33	3,65	21,49	41,19
Oberösterreich	56,82	0,00	19,96	36,87
Salzburg	26,77	0,00	8,86	17,91
Steiermark	43,21	0,00	14,94	28,27
Tirol	31,88	0,23	10,03	21,61
Vorarlberg	16,02	0,00	5,40	10,62
Wien	369,18	91,17	118,41	159,60
Beschäftigung (VZÄ)	6.867	1.267	1.984	3.616
Burgenland	93	0	27	66
Kärnten	217	0	66	151
Niederösterreich	782	101	204	477
Oberösterreich	615	0	194	421
Salzburg	290	0	86	204
Steiermark	473	0	143	330
Tirol	343	3	96	244
Vorarlberg	164	0	50	114
Wien	3.891	1.164	1.118	1.609
Steuern und Abgaben (Mill. €)	206,10	0,00	101,73	104,36
Sozialversicherung	59,86	0,00	26,57	33,30
Sozialfonds	9,50	0,00	4,22	5,27
EU	0,23	0,00	0,12	0,12
Bund	94,08	0,00	47,42	46,66
<i>Burgenland (Land u. Gem.)</i>	<i>1,51</i>	<i>0,00</i>	<i>0,75</i>	<i>0,76</i>
<i>Kärnten (Land u. Gem.)</i>	<i>3,18</i>	<i>0,00</i>	<i>1,58</i>	<i>1,60</i>
<i>Niederösterreich (Land u. Gem.)</i>	<i>8,82</i>	<i>0,00</i>	<i>4,37</i>	<i>4,45</i>
<i>Oberösterreich (Land u. Gem.)</i>	<i>7,97</i>	<i>0,00</i>	<i>3,94</i>	<i>4,02</i>
<i>Salzburg (Land u. Gem.)</i>	<i>3,23</i>	<i>0,00</i>	<i>1,59</i>	<i>1,63</i>
<i>Steiermark (Land u. Gem.)</i>	<i>6,69</i>	<i>0,00</i>	<i>3,32</i>	<i>3,37</i>
<i>Tirol (Land u. Gem.)</i>	<i>4,21</i>	<i>0,00</i>	<i>2,08</i>	<i>2,13</i>
<i>Vorarlberg (Land u. Gem.)</i>	<i>2,20</i>	<i>0,00</i>	<i>1,09</i>	<i>1,12</i>
<i>Wien</i>	<i>12,34</i>	<i>0,00</i>	<i>6,16</i>	<i>6,17</i>
Sonstige Abgaben	-7,73	0,00	-1,49	-6,24

Quelle: IHS, 2018.

Die internationalen Organisationen und ihre Beschäftigten sind umfangreich von österreichischen Steuern und Abgaben befreit. Daher sind die direkten fiskalischen Effekte hier Null. Durch Vorleistungsverflechtungen und durch Konsum- und Investitionseffekte kommen aber insgesamt doch Rückflüsse in Höhe von rund 206 Millionen Euro zustande. Da sich die Bundesländerergebnisse nach Finanzausgleich verstehen, ist die Diskrepanz zwischen Wien und den restlichen Bundesländern weniger groß als hinsichtlich Wertschöpfung und Beschäftigung.

4.1.2 Diplomatische Vertretungen

Tabelle 3 zeigt die Ergebnisse für die diplomatischen Vertretungsbehörden. Die gesamte Wertschöpfung beträgt hier pro Jahr etwa 966 Millionen Euro. Davon müssen rund 406 Millionen Euro per Definition wieder dem Ausland zugeordnet werden. Von der auf Österreich entfallenden Wertschöpfung entsteht naturgemäß der größte Teil in Wien. Die anderen Bundesländer profitieren wieder indirekt durch Vorleistungsverflechtungen sowie induziert durch Konsum und Investitionen. Die direkten Effekte der anderen Bundesländer sind nun aber Null, da sämtliche diplomatischen Vertretungen ihren Sitz in Wien haben.

Auch bei den Beschäftigungseffekten ist das Bild ähnlich. Wie viel ausländische Beschäftigung notwendig ist, um die dort entstandene Wertschöpfung zu erzeugen, lässt sich zwar nicht sinnvoll berechnen; in Österreich werden durch die diplomatischen Vertretungen pro Jahr aber immerhin 6.482 Vollzeitäquivalente (bzw. 7.713 Arbeitsplätze) gesichert. Die direkten Effekte entstehen durch die Ortskräfte der diplomatischen Vertretungen;¹⁰ sie sind außerhalb Wiens wieder Null. Das vom Ausland entsandte Personal wird auch hier wieder herausgerechnet, da es zum Ausland gezählt werden muss. Die indirekten Effekte umfassen die Beschäftigung, die zusätzlich nötig ist, um die höhere Nachfrage zu befriedigen.

Die öffentliche Hand profitiert von Rückflüssen in Höhe von insgesamt rund 228 Millionen Euro pro Jahr. Da die Ortskräfte der Einkommensteuer unterliegen, ist die Rückflussquote¹¹ hier höher als bei den internationalen Organisationen, deren sämtliche MitarbeiterInnen befreit sind.

¹⁰ Hier wird also – wie schon im vorangegangenen Abschnitt – vom Inlandsprinzip abgewichen.

¹¹ D. h. fiskalische Rückflüsse ÷ inländische Bruttowertschöpfung

Tabelle 3: Effekte der diplomatischen Vertretungen

Kennzahl	gesamt	davon		
		direkt	indirekt	induziert
Bruttowertschöpfung (Mill. €)	965,80	370,61	209,38	385,81
<i>(davon im Ausland)</i>	<i>406,30</i>	<i>180,69</i>	<i>38,96</i>	<i>186,65</i>
<i>davon in Österreich</i>	<i>559,50</i>	<i>189,92</i>	<i>170,42</i>	<i>199,16</i>
Burgenland	4,65	0,00	1,36	3,29
Kärnten	11,34	0,00	3,34	8,00
Niederösterreich	31,50	0,00	9,43	22,07
Oberösterreich	31,55	0,00	9,62	21,93
Salzburg	15,73	0,00	4,20	11,53
Steiermark	24,08	0,00	7,17	16,91
Tirol	18,69	0,00	4,82	13,87
Vorarlberg	9,11	0,00	2,61	6,50
Wien	412,85	189,92	127,87	95,06
Beschäftigungseffekte (VZÄ)	6.482	2.947	1.225	2.292
Burgenland	59	0	15	44
Kärnten	138	0	35	102
Niederösterreich	388	0	100	288
Oberösterreich	381	0	104	277
Salzburg	191	0	45	146
Steiermark	295	0	77	219
Tirol	226	0	51	174
Vorarlberg	105	0	27	78
Wien	4.700	2.947	771	963
Steuern und Abgaben (Mill. €)	227,84	93,44	62,17	72,23
Sozialversicherung	90,14	53,11	15,93	21,10
Sozialfonds	13,36	7,36	2,63	3,37
EU	0,21	0,05	0,07	0,08
Bund	81,84	19,15	29,12	33,58
<i>Burgenland (Land u. Gem.)</i>	<i>1,32</i>	<i>0,32</i>	<i>0,46</i>	<i>0,54</i>
<i>Kärnten (Land u. Gem.)</i>	<i>2,78</i>	<i>0,67</i>	<i>0,97</i>	<i>1,14</i>
<i>Niederösterreich (Land u. Gem.)</i>	<i>7,69</i>	<i>1,88</i>	<i>2,66</i>	<i>3,14</i>
<i>Oberösterreich (Land u. Gem.)</i>	<i>6,97</i>	<i>1,71</i>	<i>2,41</i>	<i>2,85</i>
<i>Salzburg (Land u. Gem.)</i>	<i>2,81</i>	<i>0,68</i>	<i>0,97</i>	<i>1,16</i>
<i>Steiermark (Land u. Gem.)</i>	<i>5,85</i>	<i>1,42</i>	<i>2,03</i>	<i>2,40</i>
<i>Tirol (Land u. Gem.)</i>	<i>3,67</i>	<i>0,88</i>	<i>1,27</i>	<i>1,52</i>
<i>Vorarlberg (Land u. Gem.)</i>	<i>1,93</i>	<i>0,48</i>	<i>0,67</i>	<i>0,79</i>
<i>Wien</i>	<i>13,94</i>	<i>5,72</i>	<i>3,89</i>	<i>4,33</i>
Sonstige Abgaben	-4,67	0,00	-0,90	-3,77

Quelle: IHS, 2018.

4.1.3 Veranstaltungen

Die ökonomischen Effekte der mit den internationalen Organisationen in Zusammenhang stehenden Veranstaltungen sind in Tabelle 4 zu finden. Der österreichische Wertschöpfungseffekt liegt bei rund 17,6 Millionen Euro pro Jahr; das bedeutet jährlich 318 gesicherte Vollzeitäquivalente (bzw. 413 Arbeitsplätze). Der Auslandsanteil ist auch hier wieder beträchtlich, da (wie in Abschnitt 3.3 beschrieben) nur aus dem Ausland anreisende VeranstaltungsteilnehmerInnen betrachtet werden, deren Konsum wieder als Export zu verstehen ist. Die Rückflüsse an die öffentliche Hand belaufen sich auf 7,6 Millionen Euro pro Jahr.

4.1.4 Internationale Schulen

Die Effekte durch die internationalen Schulen in Wien sind in Tabelle 5 auf der übernächsten Seite abgebildet. Die Wertschöpfungseffekte belaufen sich auf etwa 112 Millionen Euro; davon fließt hier nur über Vorleistungsverflechtungen etwas ins Ausland. Die höchsten Effekte entstehen direkt in Wien. Das gilt auch für die Beschäftigungseffekte: Pro Jahr werden in Wien auf direkte Weise, d. h. in den Schulen selbst, 874 Vollzeitäquivalente (bzw. 1.184 Arbeitsplätze) gesichert. Allein 250 Arbeitsplätze entfallen auf die Vienna International School.¹² Der Staat erhält fiskalische Rückflüsse in Höhe von rund 42 Millionen Euro.

¹² Vgl. VIENNA INTERNATIONAL SCHOOL (2018).

Tabelle 4: Effekte der Veranstaltungen der internationalen Organisationen

Kennzahl	gesamt	davon		
		direkt	indirekt	induziert
Bruttowertschöpfung (Mill. €)	30,88	0,00	21,27	9,61
<i>(davon im Ausland)</i>	<i>13,24</i>	<i>0,00</i>	<i>7,45</i>	<i>5,79</i>
<i>davon in Österreich</i>	<i>17,64</i>	<i>0,00</i>	<i>13,82</i>	<i>3,82</i>
Burgenland	0,15	0,00	0,08	0,08
Kärnten	0,37	0,00	0,19	0,18
Niederösterreich	1,16	0,00	0,66	0,50
Oberösterreich	1,08	0,00	0,58	0,50
Salzburg	0,55	0,00	0,28	0,28
Steiermark	0,81	0,00	0,42	0,39
Tirol	0,67	0,00	0,34	0,33
Vorarlberg	0,31	0,00	0,16	0,15
Wien	12,54	0,00	11,12	1,42
Beschäftigungseffekte (VZÄ)	318	0	276	43
Burgenland	2	0	1	1
Kärnten	5	0	2	2
Niederösterreich	14	0	8	6
Oberösterreich	13	0	7	6
Salzburg	7	0	3	4
Steiermark	10	0	5	5
Tirol	8	0	4	4
Vorarlberg	4	0	2	2
Wien	256	0	244	13
Steuern und Abgaben (Mill. €)	7,59	0,00	5,70	1,89
Sozialversicherung	3,18	0,00	2,71	0,47
Sozialfonds	0,47	0,00	0,39	0,08
EU	0,01	0,00	0,00	0,00
Bund	2,62	0,00	1,69	0,92
<i>Burgenland (Land u. Gem.)</i>	<i>0,04</i>	<i>0,00</i>	<i>0,03</i>	<i>0,01</i>
<i>Kärnten (Land u. Gem.)</i>	<i>0,09</i>	<i>0,00</i>	<i>0,06</i>	<i>0,03</i>
<i>Niederösterreich (Land u. Gem.)</i>	<i>0,25</i>	<i>0,00</i>	<i>0,16</i>	<i>0,09</i>
<i>Oberösterreich (Land u. Gem.)</i>	<i>0,23</i>	<i>0,00</i>	<i>0,15</i>	<i>0,08</i>
<i>Salzburg (Land u. Gem.)</i>	<i>0,09</i>	<i>0,00</i>	<i>0,06</i>	<i>0,03</i>
<i>Steiermark (Land u. Gem.)</i>	<i>0,19</i>	<i>0,00</i>	<i>0,12</i>	<i>0,07</i>
<i>Tirol (Land u. Gem.)</i>	<i>0,12</i>	<i>0,00</i>	<i>0,08</i>	<i>0,04</i>
<i>Vorarlberg (Land u. Gem.)</i>	<i>0,06</i>	<i>0,00</i>	<i>0,04</i>	<i>0,02</i>
<i>Wien</i>	<i>0,46</i>	<i>0,00</i>	<i>0,34</i>	<i>0,11</i>
Sonstige Abgaben	-0,21	0,00	-0,14	-0,07

Quelle: IHS, 2018.

Tabelle 5: Effekte der internationalen Schulen

Kennzahl	gesamt	davon		
		direkt	indirekt	induziert
Bruttowertschöpfung (Mill. €)	111,75	62,21	11,83	37,70
<i>(davon im Ausland)</i>	<i>18,67</i>	<i>0,00</i>	<i>3,52</i>	<i>15,16</i>
<i>davon in Österreich</i>	<i>93,07</i>	<i>62,21</i>	<i>8,32</i>	<i>22,55</i>
Burgenland	0,51	0,00	0,11	0,40
Kärnten	1,27	0,00	0,28	1,00
Niederösterreich	3,45	0,00	0,78	2,68
Oberösterreich	3,49	0,00	0,80	2,69
Salzburg	1,87	0,00	0,36	1,51
Steiermark	2,67	0,00	0,59	2,08
Tirol	2,20	0,00	0,42	1,78
Vorarlberg	1,03	0,00	0,23	0,80
Wien	76,57	62,21	4,75	9,62
Beschäftigungseffekte (VZÄ)	1.213	874	84	255
Burgenland	6	0	1	5
Kärnten	16	0	3	13
Niederösterreich	43	0	8	35
Oberösterreich	43	0	8	34
Salzburg	23	0	4	20
Steiermark	33	0	6	27
Tirol	27	0	4	23
Vorarlberg	12	0	2	10
Wien	1.011	874	48	89
Steuern und Abgaben (Mill. €)	41,55	25,65	4,64	11,26
Sozialversicherung	18,46	14,46	1,07	2,93
Sozialfonds	2,66	2,01	0,17	0,47
EU	0,03	0,01	0,01	0,01
Bund	13,10	5,35	2,30	5,45
<i>Burgenland (Land u. Gem.)</i>	<i>0,21</i>	<i>0,09</i>	<i>0,04</i>	<i>0,09</i>
<i>Kärnten (Land u. Gem.)</i>	<i>0,45</i>	<i>0,19</i>	<i>0,08</i>	<i>0,18</i>
<i>Niederösterreich (Land u. Gem.)</i>	<i>1,24</i>	<i>0,53</i>	<i>0,21</i>	<i>0,50</i>
<i>Oberösterreich (Land u. Gem.)</i>	<i>1,12</i>	<i>0,48</i>	<i>0,19</i>	<i>0,46</i>
<i>Salzburg (Land u. Gem.)</i>	<i>0,45</i>	<i>0,19</i>	<i>0,08</i>	<i>0,19</i>
<i>Steiermark (Land u. Gem.)</i>	<i>0,94</i>	<i>0,40</i>	<i>0,16</i>	<i>0,39</i>
<i>Tirol (Land u. Gem.)</i>	<i>0,59</i>	<i>0,25</i>	<i>0,10</i>	<i>0,24</i>
<i>Vorarlberg (Land u. Gem.)</i>	<i>0,31</i>	<i>0,13</i>	<i>0,05</i>	<i>0,13</i>
Wien	2,54	1,57	0,29	0,68
Sonstige Abgaben	-0,56	0,00	-0,11	-0,45

Quelle: IHS, 2018.

4.1.5 Gesamtergebnisse

Die Gesamtergebnisse sind schließlich in Tabelle 6 dargestellt. Fasst man alle Effekte zusammen, die auf den letzten Seiten einzeln gezeigt wurden, dann erhält man einen Wertschöpfungseffekt von über 2,6 Milliarden Euro. Die Ergebnisse weisen eine Eigenheit auf, die durch die Besonderheiten der hier betrachteten Sektoren zu erklären ist: Die im Ausland entstehende Wertschöpfung ist mit 1,3 Mrd. Euro beträchtlich und (zufällig) ähnlich hoch wie der auf Österreich entfallende Effekt. Der Großteil der Effekte in Österreich kommt dabei erst indirekt und induziert zustande. Der Anteil des hier betrachteten internationalen Sektors an der gesamten österreichischen Bruttowertschöpfung liegt bei 0,40 %; vgl. STATISTIK AUSTRIA (2018b).

Die gesamte Beschäftigung, die durch die betrachteten Organisationen in Österreich gesichert wird, liegt bei fast 14.900 Vollzeitäquivalenten. Das sind etwa 18.100 Arbeitsplätze und damit rund 0,48 % der unselbständig Erwerbstätigen in Österreich (vgl. STATISTIK AUSTRIA (2018c)). Die vom Ausland entsandten Beschäftigten sind in dieser Betrachtung nicht enthalten, da diese nicht zum österreichischen Arbeitsmarkt gezählt werden können.

Die öffentliche Hand erhält, trotz der vielfältigen Steuerausnahmen für die internationalen Organisationen und das von ihnen beschäftigte Personal, immerhin 483 Millionen Euro, wobei Bund und Sozialversicherung am meisten profitieren. Die Stadt Wien erhält (nach Finanzausgleich) rund 29 Millionen Euro.

Tabelle 6: Gesamtergebnisse

Kennzahl	gesamt	davon		
		direkt	indirekt	induziert
Bruttowertschöpfung (Mill. €)	2.623,08	966,45	523,89	1.132,74
<i>(davon im Ausland)</i>	<i>1.314,77</i>	<i>619,27</i>	<i>122,69</i>	<i>572,81</i>
<i>davon in Österreich</i>	<i>1.308,31</i>	<i>347,18</i>	<i>401,19</i>	<i>559,93</i>
Burgenland	13,48	0,00	4,31	9,17
Kärnten	32,71	0,00	10,58	22,13
Niederösterreich	102,44	3,65	32,36	66,43
Oberösterreich	92,95	0,00	30,96	61,98
Salzburg	44,92	0,00	13,69	31,23
Steiermark	70,76	0,00	23,13	47,64
Tirol	53,43	0,23	15,60	37,60
Vorarlberg	26,47	0,00	8,40	18,07
Wien	871,14	343,30	262,15	265,69
Beschäftigungseffekte (VZÄ)	14.881	5.088	3.568	6.207
Burgenland	160	0	44	117
Kärnten	375	0	106	268
Niederösterreich	1.227	101	320	806
Oberösterreich	1.052	0	313	739
Salzburg	511	0	138	373
Steiermark	811	0	232	580
Tirol	603	3	155	446
Vorarlberg	284	0	81	203
Wien	9.857	4.985	2.181	2.674
Steuern und Abgaben (Mill. €)	483,08	119,09	174,24	189,75
Sozialversicherung	171,64	67,57	46,28	57,79
Sozialfonds	25,98	9,37	7,41	9,19
EU	0,48	0,06	0,20	0,22
Bund	191,64	24,49	80,54	86,61
<i>Burgenland (Land u. Gem.)</i>	<i>3,08</i>	<i>0,41</i>	<i>1,27</i>	<i>1,40</i>
<i>Kärnten (Land u. Gem.)</i>	<i>6,50</i>	<i>0,86</i>	<i>2,68</i>	<i>2,96</i>
<i>Niederösterreich (Land u. Gem.)</i>	<i>18,00</i>	<i>2,41</i>	<i>7,40</i>	<i>8,19</i>
<i>Oberösterreich (Land u. Gem.)</i>	<i>16,29</i>	<i>2,18</i>	<i>6,69</i>	<i>7,41</i>
<i>Salzburg (Land u. Gem.)</i>	<i>6,58</i>	<i>0,87</i>	<i>2,70</i>	<i>3,02</i>
<i>Steiermark (Land u. Gem.)</i>	<i>13,68</i>	<i>1,82</i>	<i>5,63</i>	<i>6,22</i>
<i>Tirol (Land u. Gem.)</i>	<i>8,59</i>	<i>1,12</i>	<i>3,53</i>	<i>3,94</i>
<i>Vorarlberg (Land u. Gem.)</i>	<i>4,51</i>	<i>0,61</i>	<i>1,85</i>	<i>2,06</i>
Wien	29,27	7,30	10,69	11,29
Sonstige Abgaben	-13,16	0,00	-2,63	-10,53

Quelle: IHS, 2018.

4.2 Darstellung nach Sektoren

Die oben beschriebenen Ergebnisse sind nun in Tabelle 7 noch einmal nach Sektoren aufgeschlüsselt. Dargestellt werden diejenigen zehn Sektoren in Österreich, die im Hinblick auf die Beschäftigungseffekte am meisten profitieren.

Der Sektor „Exterritoriale Organisationen und Körperschaften“,¹³ dem die internationalen Organisationen selbst angehören, landet hinsichtlich der Beschäftigung auf dem ersten Platz (und das, obwohl hier nur die inländischen Beschäftigten gezählt wurden). Auf Platz 2 landet der Sektor „Beherbergungs- und Gastronomie-dienstleistungen“, der von den TeilnehmerInnen der Veranstaltungen profitiert. Der Sektor „Erziehungs- und Unterrichtsdienstleistungen“ erreicht den dritten Platz; darin sind die internationalen Schulen enthalten.

Die restlichen Sektoren profitieren vor allem indirekt und induziert. Auch wenn die Einkommen der vom Ausland entsandten Beschäftigten an sich nicht der österreichischen Wertschöpfung zugeordnet werden dürfen, so werden ihre Einkommen überwiegend doch in Österreich verkonsumiert. Der Sektor „Dienstleistungen des Grundstücks- und Wohnungswesens“ profitiert davon in besonderer Weise, da nun Tausende von Personen mit gehobenen Einkommen in Wien Wohnungen nachfragen. In Bezug auf die Beschäftigungseffekte liegt dieser Sektor zwar nur auf dem neunten Platz, da er grundsätzlich nicht sehr beschäftigungsintensiv ist; da er aber vergleichsweise hohe Gehälter zahlt und hohe Renditen lukriert, landet er bei der Bruttowertschöpfung auf dem zweiten Platz.

¹³ Der Begriff „exterritorial“ wird in der Wirtschaftszweigklassifikation im Sinne der Systematik der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung verwendet, der mit der völkerrechtlichen Definition nicht notwendigerweise übereinstimmt.

Tabelle 7: Sektorale Aufgliederung der Effekte (nach ÖNACE 2008)

Rang (VZÄ)	Rang (BWS)	Profitierende Sektoren	VZÄ	BWS (in Mill. €)
1.	1.	Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	4.232	284,97
2.	4.	Beherbergungs- und Gastronomiedienstleistungen	1.022	65,31
3.	3.	Erziehungs- und Unterrichtsdienstleistungen	1.006	72,53
4.	7.	Bauinstallations- und sonstige Ausbauarbeiten	682	38,57
5.	9.	Wirtschaftliche Dienstleistungen a.n.g.	588	32,19
6.	11.	Einzelhandelsleistungen (ohne Kfz)	506	27,38
7.	28.	Erzeugnisse der Landwirtschaft und Jagd; damit verbundene Dienstleistungen	484	10,03
8.	10.	Dienstleistungen der öffentlichen Verwaltung, Verteidigung und Sozialversicherung	417	29,19
9.	2.	Dienstleistungen des Grundstücks- und Wohnungswesens	414	234,76
10.	6.	Großhandelsleistungen (ohne Kfz)	396	41,44
		+ übrige Sektoren		
		Gesamt	14.881	1.308,31

Quelle: IHS, 2018.

5 Gegenrechnung und Diskussion

Am Zustandekommen der ökonomischen Effekte aus Abschnitt 4 waren bzw. sind finanzielle Anstrengungen Österreichs beteiligt, die mit der Ansiedlung der betrachteten Organisationen in Wien einhergehen. Zu diesen zählen Ausgaben der öffentlichen Hand, die keine Ansiedlungsanreize darstellen, sondern als Konsequenz der Ansiedlung entstehen, wie z. B. Ausgaben der Polizei zur Sicherung der Vertretungsbehörden oder die steuerlichen Privilegien, die internationale Organisationen und diplomatische Vertretungsbehörden sowie ihre jeweiligen MitarbeiterInnen in Österreich genießen. Solche Vergünstigungen basieren zum Teil auf völkerrechtlichen Verpflichtungen (z. B. die Befreiung von der Einkommensteuer), zum Teil haben sie aber freiwilligen Charakter und sind dann doch eher als Ansiedlungsanreiz aufzufassen (z. B. Mietzinsrefundierungen). Hinzu kommt noch die Befreiung von der Umsatzsteuer, die auf Reziprozität beruht.

5.1 Mietzinsrefundierungen und Unterstützungen

Einige der internationalen Organisationen (z. B. OPEC und OSZE) erhalten für ihre Unterbringung Zuschüsse von der öffentlichen Hand. Insgesamt leistet der Bund im Jahr 2018 Mietunterstützungen im mittleren einstelligen Millionenbereich. Die Stadt Wien beteiligt sich an diesem Aufwand zu einem Drittel. Auch einige der diplomatischen Vertretungen erhalten Unterstützungen. Einigen der Vertretungsbehörden, die *Least Developed Countries (LDCs)* repräsentieren, wird bei Erstniederlassung eine gewisse Anschubunterstützung zu den Mietkosten gewährt. Im Verhältnis zu den positiven ökonomischen und fiskalischen Effekten aus Abschnitt 4 bleiben diese Beträge insgesamt aber sehr überschaubar.

Einen Sonderfall stellt das Vienna International Centre (VIC bzw. UNO City) dar. Das Gebäude mit einer Geschossnutzfläche von rund 230.000 m² beherbergt die Vereinten Nationen und wurde in den 1970er Jahren eigens zu diesem Zweck errichtet. Der Bund gewährt den Nutzern seitdem de facto Mietzinsfreiheit. Während die Errichtungskosten inzwischen abgeschrieben sind und den ökonomischen Effekten nicht mehr entgegengehalten werden können, ist zu diskutieren, ob die jährlich entgehenden Mieteinnahmen und die von der öffentlichen Hand getragenen Instandhaltungskosten doch gegengerechnet werden müssten. Würde man eine monatliche Miete von 15 Euro/m² anlegen, so würden dem Bund Mieteinnahmen in Höhe von rund 41,4 Millionen Euro pro Jahr entgehen. Umgekehrt ist aber zu argumentieren, dass der Komplex gar nicht gebaut worden wäre, wenn die Vereinten Nationen nicht einen ihrer Sitze in Wien begründet hätten; auch gäbe es dann

vermutlich kaum hinreichend Interessenten für ein Gebäude dieser Größe und dieses Zuschnitts.

Für die Instandhaltungskosten des VIC hat der Bund im Jahr 2017 etwa 2,3 Millionen Euro verausgabt (inklusive Zahlungen in einen Fonds zur Finanzierung größerer Reparaturen). Auch über die letzten Jahrzehnte hinweg hat Österreich (inkl. die Stadt Wien) bereits erheblich in Instandhaltung und Erweiterung der UNO-City investiert. In Anbetracht des Alters des Gebäudes sind auch zukünftig beträchtliche Ausgaben nicht auszuschließen.

Auch im Bildungsbereich ist der Bund finanziell beteiligt. Auf der Grundlage eines Übereinkommens der Republik Österreich mit den vier großen UN-Organisationen in Wien überweist der Bund diesen einen jährlichen „Bildungsbetrag“; im Jahr 2018 beträgt dieser zwei Millionen Euro. Dieser Betrag dient der Erhaltung eines angemessenen Bildungsangebots für die schulpflichtigen Kinder der MitarbeiterInnen der UN-Organisationen. Auch die Stadt Wien leistet gelegentlich Zahlungen an die internationalen Schulen (z. B. 230.000 Euro im Jahr 2017 für die Vienna International School).¹⁴

5.2 Sicherheit

Unabhängig von den eigenen Sicherheitsvorkehrungen der internationalen Organisationen und der diplomatischen Vertretungen stellen auch Polizei und Bundesheer Wachpersonal zum Schutz dieser Einrichtungen ab. Die Kosten dafür dürften sich pro Jahr auf einen niedrigen zweistelligen Millionenbetrag belaufen. Durch Steuern und den Konsum des Einkommens fließt aber ein Teil davon wieder an den Staat zurück.

Man könnte hier noch weiter gehen und auch die Sicherheitsaufwendungen der öffentlichen Hand anführen, die z. B. bei Besuchen von hochrangigen Gästen bei den Vereinten Nationen oder überhaupt bei den Veranstaltungen der internationalen Organisationen anfallen. Diese lassen sich aber kaum sinnvoll beziffern und gehören zu den Ausgabenposten, die eine europäische Hauptstadt in jedem Fall zu tragen hat.

5.3 Steuern

Der Großteil der steuerlichen Vergünstigungen für internationale Organisationen und diplomatische Vertretungsbehörden sowie ihre jeweiligen MitarbeiterInnen wird auf

¹⁴ Vgl. VIENNA INTERNATIONAL SCHOOL (2018).

der Grundlage völkerrechtlicher Verpflichtungen gewährt, und kann daher nicht als Ansiedlungsanreiz interpretiert werden. Dagegen haben freiwillige steuerliche Vergünstigungen sehr wohl diesen Charakter, wie zum Beispiel die Befreiung von der Umsatzsteuer. Dieser Umstand wurde bei den Berechnungen und der Darstellung der fiskalischen Effekte in Abschnitt 4 aber bereits berücksichtigt. Die durch den Staat erstattete Umsatzsteuer wird durch das BMF erfasst: Insgesamt wurden im Jahr 2017 rund 36 Millionen Euro an internationale Organisationen, diplomatische Einrichtungen und deren MitarbeiterInnen rückerstattet. Auch die Tatsache, dass die MitarbeiterInnen der internationalen Organisationen und der diplomatischen Vertretungsbehörden in Österreich keine Einkommensteuer zahlen, wurde bei den Berechnungen schon bedacht.

5.4 Einschätzung

Auch wenn sich nicht alle der gegenzurechnenden Ausgabenpositionen genau quantifizieren lassen, so lässt sich doch erkennen, dass ihr Umfang deutlich hinter den positiven ökonomischen Effekten aus Abschnitt 4 zurückbleibt. Selbst wenn man die wenig realistische Extremannahme vertreten sollte, dass die Mietzinsfreiheit für die UNO-City zu einem Entgang an Mieteinnahmen von über 40 Millionen Euro führt, und weiterhin davon ausgeht, dass die Instandhaltungskosten in den nächsten Jahren deutlich steigen, so dürften die gesamten staatlichen Aufwendungen pro Jahr in jedem Fall den zweistelligen Millionenbereich nicht übersteigen. Selbst im schlechtesten Fall belaufen sie sich somit überschlagsweise auf kaum mehr als ein Fünftel der in Abschnitt 4 berechneten fiskalischen Effekte. Den Aufwendungen der öffentlichen Hand zur Ansiedlung von internationalen Organisationen und diplomatischen Vertretungsbehörden stehen also weit höhere Rückflüsse gegenüber.

6 Fazit

Wien ist ein Ort, der für den internationalen Austausch eine bedeutende Rolle spielt. Österreich ist es gelungen, in den letzten Jahrzehnten eine Vielzahl von internationalen Organisationen in Wien anzusiedeln und die Stadt damit zu einem Drehkreuz für die multilaterale Diplomatie zu machen.

Durch die Anwesenheit dieser Organisationen und der diplomatischen Vertretungsbehörden in Wien werden vielfältige ökonomische Effekte auf Wertschöpfung, Beschäftigung sowie Steuern und Abgaben ausgelöst. Die Ausgaben dieser Einrichtungen für Gehälter und Sachkosten stellen dabei die direkten Effekte dar. Durch diese Nachfrage werden dann über die Wertschöpfungskette hinweg die indirekten Effekte ausgelöst. Da in verschiedenen Bereichen der österreichischen Volkswirtschaft Beschäftigung aufgebaut und Investitionen getätigt werden müssen, um diese höhere Nachfrage zu befriedigen, entstehen wiederum Konsum- und investitionsinduzierte Effekte. Diese Arten von Effekten wurden im Rahmen dieser Studie des IHS mithilfe der multiregionalen Input-Output-Analyse untersucht.

Insgesamt beläuft sich der jährliche Wertschöpfungseffekt in Österreich auf 1,3 Milliarden Euro. Tatsächlich ist der Gesamteffekt rund doppelt so hoch; die andere Hälfte davon ist aber gemäß der Systematik der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung dem Ausland zuzuordnen, da die von dort entsandten MitarbeiterInnen der internationalen Organisationen und der diplomatischen Vertretungsbehörden eine Ausnahme vom Inlandsprinzip darstellen. Die bei diesen beschäftigten Ortskräfte werden dagegen in dieser Studie (entgegen der Systematik) doch Österreich zugeschlagen, da nur so die Effekte für den inländischen Arbeitsmarkt sinnvoll gewürdigt werden. Wirtschaftlicher Hauptprofiteur in Österreich ist die Stadt Wien, aber auch die anderen Bundesländer verzeichnen einen Wertschöpfungseffekt von insgesamt rund 437 Millionen Euro pro Jahr. Insgesamt werden pro Jahr in Österreich fast 14.900 Beschäftigte (in Vollzeitäquivalenten) gesichert. Obwohl die betrachteten Organisationen weitgehend von der österreichischen Steuerpflicht ausgenommen sind, kassiert die öffentliche Hand jährlich rund 483 Millionen Euro an Steuern und Abgaben.

Die Stadt Wien und Österreich insgesamt profitieren also sehr deutlich von der Präsenz der hier ansässigen internationalen Organisationen. Die steuerlichen Vergünstigungen und direkten Zuschüsse, die ihnen die öffentliche Hand auf der Grundlage völkerrechtlicher Verpflichtungen oder freiwillig gewährt, fallen dabei quantitativ wenig ins Gewicht. Neben dem unschätzbaren Reputationsgewinn, der Österreich als Gastland internationaler Organisationen und Konferenzen zukommt, erzeugt die seit Jahrzehnten gepflogene Amtssitzpolitik also auch einen nicht zu unterschätzenden ökonomischen Mehrwert.

7 Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Internationale und quasi-internationale Organisationen (Auswahl)	10
Tabelle 2: Effekte der internationalen Organisationen	17
Tabelle 3: Effekte der diplomatischen Vertretungen	19
Tabelle 4: Effekte der Veranstaltungen der internationalen Organisationen	21
Tabelle 5: Effekte der internationalen Schulen	22
Tabelle 6: Gesamtergebnisse	24
Tabelle 7: Sektorale Aufgliederung der Effekte (nach ÖNACE 2008).....	26

8 Literaturverzeichnis

AUSTRIAN BUSINESS TRAVEL ASSOCIATION (2017): Der österreichische Geschäftsreisemarkt in Zahlen.
https://www.abta.at/wp-content/uploads/2012/12/Gesch%C3%A4ftsreise-Analyse-final_V5.pdf

ERNST & YOUNG (2016): Die Umwegrentabilität internationaler Organisationen in Österreich.

STATISTIK AUSTRIA (2017): Bruttojahreseinkommen der ganzjährig Vollzeitbeschäftigten 2016. Lohnsteuerdaten - Sozialstatistische Auswertungen. Erstellt am 20.12.2017.

STATISTIK AUSTRIA (2018A): Input-Output-Tabelle inklusive Aufkommens- und Verwendungstabelle.

STATISTIK AUSTRIA (2018B): Hauptaggregate der VGR: Bruttowertschöpfung nach ÖNACE-Abteilungen. Abgerufen über STATcube am 26.09.2018.

STATISTIK AUSTRIA (2018c): Unselbständig Erwerbstätige nach beruflicher Stellung und Geschlecht seit 1994.

VIENNA CONVENTION BUREAU (2018): Vienna Meetings Industry Report 2017.

VIENNA INTERNATIONAL SCHOOL (2018): Annual Report 2017-2018.